



Die Kandidaten der ÖDP für die Landtags- und Bezirkstagswahl: Alfred Damm, Martin Prey, Felix Sailer, Heidi Eckl und Kreisvorsitzender Arnold Kimmerl (von links) sprachen beim Wahlkampfauftakt der ÖDP in Nabburg.

FOTO: XIH

Mit Energie Richtung Landtag

POLITIK Noch nie konnte die ÖDP in den Bayerischen Landtag einziehen. Die Kandidaten sind optimistisch, es im Oktober zu schaffen.

VON INGRID HIRSCH

NABBURG. Bevor die CSU mit den „Grünen“ liebäugle, sollte sie sich lieber gleich für das „Original, die ÖDP“, als Koalitionspartner entscheiden. Kreisvorsitzender Alfred Damm klang beim Wahlkampfauftakt seiner Partei am Dienstag im Gasthaus „Kräuterbeck“ sehr euphorisch. Trotzdem wisse auch er um die hohe Hürde für die ÖDP bei den anstehenden Landtagswahlen am 14. Oktober.

Von zwei Prozent bei den Wahlen 2013 auf fünf, das wäre ein gewaltiger Sprung. Für den Kreisvorsitzenden und Direktkandidaten Alfred Damm sei das aber machbar. Es habe sich nicht nur die politische, sondern auch

die klimatische Wetterlage verändert. Das erklärt der ÖDP-Direktkandidat Alfred Damm. Die Energiewende, der Klimawandel, Verbraucherschutz, Fluchtbewegung, Waffenexporte in Kriegsgebiete, Umweltzerstörung all das nannte er als Indikatoren für seine These – die Menschheit stehe vor gewaltigen Herausforderungen.

„Wer seine Heimat liebt, zerstört sie nicht“, gibt Alfred Damm zu verstehen. Dieser Sommer habe einmal mehr bewiesen: „Es bleibt keine Zeit mehr für ein Umdenken.“ Die ÖDP als „wertkonservative Partei“ trete für den Erhalt der Ressourcen, für ein menschliches Miteinander und für ein Wachstum ein, „das sich in Grenzen hält“.

ÖDP will die Hürde schaffen

Um das Direktmandat im Bezirkstag bewirbt sich der Bürgermeister von Niedermurach, Martin Prey. Der 55-jährige Biolandwirt wünscht sich „eine lebenswerte Gesellschaft“ und kämpfe gegen das ständige Wachstumsstreben in allen Sparten der Industrie. Die handwerklichen Familienbetriebe würden dagegen immer mehr ver-

drängt, erklärt Martin Prey. Heidi Eckl ist Kreisrätin und dritte Bürgermeisterin in Nabburg, sie kandidiert für den Landtag auf der Liste. Die Bürokauffrau und Fremdsprachenkorrespondentin habe nach eigener Aussage die Bildung im Fokus und fordere „eine zweite Lehrkraft in jedem Klassenzimmer“. Der Freistaat habe genügend Geld, um sich mehr Lehrer leisten zu können, ist die ÖDP-Politikerin überzeugt.

Felix Sailer aus Schwandorf bewirbt sich auf der Liste um einen Sitz im Bezirkstag. Der 27-jährige gehört dem Bezirksvorstand der „Jungen Ökologen“

„
Wer seine Heimat liebt, zerstört sie nicht.“

ALFRED DAMM
ÖDP-Direktkandidat

an und unterstützt das Volksbegehren „Stoppt den Pflegenotstand in den bayerischen Krankenhäusern“. Felix Sailer setze sich für einen „ordentlichen Pflege- und Betreuungsschlüssel“ in den Krankenhäusern und Seniorenheimen ein, wie er versuchte deutlich zu machen. Er wünsche sich auch zum Beispiel eine Verbesserung im öffentlichen Personennahverkehr. In der Flüchtlingsfrage kritisierte er die CSU als „herzlos und menschenverachtend“.

Kritik an der CSU-Politik

Das Thema „Flucht“ griff auch stellvertretender Kreisvorsitzender Arnold Kimmerl auf. Er plädiert für eine Abschiebung von Flüchtlingen, „die sich etwas zu Schulden kommen lassen“. Wer sich aber einwandfrei verhalte, eine Lehre mache oder in die Sozialkassen einzahle, der solle auch hierbleiben können, so Kimmerl. Damit startete der ÖDP-Wahlkampfauftakt in Nabburg mit den verschiedenen Kandidaten. Am 14. Oktober wird sich dann entscheiden, ob die ÖDP die 5-Prozent-Hürde schaffen wird. (xih)